

# Der Vogelfriedhof von Mizieb

## Bericht über den Fund von über 200 toten Vögeln in einem Wald auf Malta im September 2009

### 1. Einleitung

Mizieb ist ein bewaldeter, etwa 2 km langer und maximal 500 m breiter Hügel im Norden Maltas mit einer Fläche von rund 85 Hektar.

Die vorherrschenden Vegetationstypen des landwirtschaftlich nicht genutzten Bereiches sind ein niedriger Kiefern-Wacholder-Wald und Garrigue. Aufgrund des ansonsten stark zersiedelten oder von Ackerbau geprägten Umlandes kommt dem Wald von Mizieb als Schlafplatz für Zugvögel internationale Bedeutung zu. Insbesondere Greifvögel wie Rohrweihe, Wespenbussard, Schwarzmilan und Baumfalke, aber auch Nacht- und Purpurreiher, finden sich hier während der Zugzeit in den Abendstunden ein. Der Wald ist zudem ein wichtiger Rastplatz für zahlreiche andere Zugvögel, wie z.B. Turteltaube, Pirol, Ziegenmelker und viele Singvögel.



Abb. 1: das FKNK-Jagdgebiet Mizieb

Mehrere auf Malta bedrohte Vogelarten – wie etwa Girlitz, Buchfink und der Kuckuck – haben mehrfach versucht, in Mizieb zu brüten. Aufgrund der hier weit verbreiteten Jagd, des Vogelfangs und der Wilderei sind bislang alle Bruten gescheitert!

### 2. Die Rolle der maltesischen Jägerschaft FKNK in Mizieb



Abb. 2: Zugvogeljäger auf Malta

In der Hoffnung auf Stimmen für eine bevorstehende Wahl übergab die maltesische Regierung im Jahr 1986 die Verwaltung des Gebietes formlos der maltesischen Jagdvereinigung FKNK. Seither firmiert Mizieb als „offizielles Jagdgebiet“ der Jägerschaft, obwohl es weiterhin im Besitz der öffentlichen Hand ist und von vielen Bürgern als Naherholungsgebiet genutzt wird.

Die Jäger der FKNK haben auf dem Bergrücken mit den Jahren insgesamt rund 250 Schießplätze aus Stein, Holz und Unrat errichtet. Um die

Schießanlagen wird illegal und großflächig die Vegetation gerodet. An fast jeder Jagdhütte finden sich Berge von Müll - insbesondere unzählige Schrotpatronen. Der Boden ist übersät mit den Überresten bleihaltiger Jagdmunition.

### 3. Die Entdeckung des Vogelfriedhofs am 20. und 21. September 2009

Zwischen dem 12. September und 03. Oktober 2009 fand das international besetzte Vogelschutzcamp des Komitees gegen den Vogelmord auf Malta statt. Die insgesamt 28 Teilnehmer aus 9 verschiedenen Nationen waren täglich in gleichen Gebieten eingesetzt – ein Team hatte die Aufgabe, den Schlafplatz Mizieb zu überwachen. Am Abend des 19. Septembers waren zahlreiche Greifvögel beim Einflug in den Wald beobachtet worden. Am Morgen des darauffolgenden 20.09. mussten die Komitee-Mitglieder und Teilnehmer des „BirdLife - Raptor-camp“, das zur gleichen Zeit auf der Insel stattfand, mit ansehen, wie Jäger auf die in der Dämmerung aufsteigenden Rohrweihen schossen. Der Abschuss von mindestens drei Vögeln konnte dokumentiert werden.



Abb. 3: Komiteemitarbeiter mit frisch geschossener Rohrweihe am 20.09.09 in Mizieb

Die Naturfreunde baten um Verstärkung zur Suche nach den Tätern oder Beweisen für die Abschüsse – um 9 Uhr betrat eine Gruppe ortskundiger Vogelschützer das Gebiet. Innerhalb einer Stunde wurden die drei frisch geschossene Rohrweihen gefunden; sie waren unter Steinen und Müll versteckt worden. In der unmittelbaren Umgebung lagen zahlreiche Schrotpatronen eines Kalibers, das nur für den Abschuss großer Vögel verwendet werden kann.



Abb. 4: Grausiger Fund unter einem Stein

Dass maltesische Jäger ihre geschossene Beute verstecken, ist immer wieder beobachtet worden. Meist verbergen die Wilderer die Tiere nur kurzfristig, um sie später – unabhängig vom Jagdgeschehen und – unerkant abzuholen. Zudem wurden bereits mehrfach Vögel gefunden, deren Gefieder durch Beschuss so stark beschädigt war, dass sie den Jägern nicht mehr gefielen und deswegen wegwerfen wurden.

Bis zum 20.09.2009 waren wir davon ausgegangen, dass diese Vorgehensweise nicht die Regel ist. An dem Morgen in Mizieb fanden die Vogelschützer aber nicht nur die drei frisch geschossenen Rohrweihen, sondern auch zwei Dutzend weitere Überreste geschützter Vögel – auf einer kleinen Fläche von kaum 5.000 Quadratmetern! Es handelte sich um zum Teil nur wenige Tage alte Kadaver, mehrere Wochen alte Vogelleichen und seit vielen Monaten unter Steinen verrottende Skelette. Um 11 Uhr – nach 2 Stunden der Suche – war das Ausmaß des Fundes deutlich und die Polizei wurde zu Hilfe gerufen.

Entgegen unserer Erwartungen hat die Polizei den Fundplatz nicht als Tatort eines Verbrechens bewertet und folglich nicht richtig behandelt. Es gab keine weiträumige Absperrung des Waldes, die Beamten machten keine Anstalten, eigenständig nach weiteren Kadavern zu suchen, und die von den Vogelschützern am Vormittag gefundenen Vögel wurden nicht sachgerecht sichergestellt. Auch an den Folgetagen gab es keine Aktionen der Polizei und das Gebiet blieb offen für Jedermann. Jäger und Wilderer hatten jede nur mögliche Gelegenheit, Überreste illegal geschossener Vögel zu beseitigen! Am 26.09. hielt die Jägervereinigung FKNK sogar eine Mitgliederversammlung unter freiem Himmel in Mizieb statt und protestierte damit gegen die Aktionen der Vogelschützer in „ihrem“ Gebiet.



Abb. 4: Skelett eines Wespenbussards

Am Nachmittag des 20.09. und am folgenden 21.09. setzten insgesamt 25 Teilnehmer des Komitee-Vogelschutzcamps und Mitglieder von BirdLife Malta die Suche in Mizieb fort. In Absprache mit der Polizei und in Begleitung von zahlreichen Medienvertreter konnte etwa ein Drittel der Fläche des FKNK-Jagdgebietes untersucht werden. Dabei wurden flächendeckend – allerdings mit je nach Teilbereich unterschiedlicher Konzentration – Überreste geschützter Vögel unter Steinen und Müll aufgefunden.



Abb. 5: Komiteemitarbeiter am 21.09. in Mizieb

Das Ergebnis der zweitägigen Suchaktion ist erschreckend: Auf einem Drittel der Fläche wurden 213 tote Vögel von mindestens 14 verschiedenen Arten gefunden! Darunter befanden sich auch zahlreiche Vögel, die in zweifellos gutem Zustand waren. Da sie trotzdem nicht von den Wilderer mitgenommen wurden, um z.B. ausgestopft zu werden, liegt die Vermutung nahe, daß die Tiere aus purem Zeitvertreib getötet wurden (siehe Liste im Anhang).

#### 4. Weitere Vorfälle in Mizieb

Bereits vor dem Fund der über 200 Vogelleichen im September 2009 gab es im FKNK-Jagdgebiet Mizieb zahlreiche dokumentierte Fälle von Wilderei.

Alleine in der Zeit von Januar 2008 bis Juli 2009 wurden insgesamt 322 Vorfälle von Wilderei, Vogelfang und Jahnvergehen in dem kleinen Gebiet beobachtet und gemeldet. Darunter sind 281 Fälle von Jagd außerhalb der Jagdzeiten (691 Schüsse) und der Be- und Abschuss zahlreicher geschützter Arten. Mitglieder des

Komitees gegen den Vogelmord sind in vielen Fällen Zeugen illegaler Jagd geworden, so z.B. dem Abschuss eines Schwarzstorches am 24.09.2008 und einem wahren Greifvogel-Massaker, dem am 20.09.2008 mehr als ein Dutzend Rohrweihen zum Opfer fielen. Die Jäger in dem Gebiet sind ausgesprochen aggressiv, Mizieb gilt als eine der gefährlichsten Stellen auf Malta – zumindest für Vogelschützer!

Und die illegale Jagd in Mizieb ging weiter: Am 23.09.2009 beobachteten Vogelschützer, wie Jäger auf einen Fischadler und einen Turmfalke schossen – der Fischadler überlebte, der Turmfalke fiel tot zu Boden. Am 6.10.2009 wurden 8 Schüsse auf eine Rohrweihe abgegeben, die angeschossen entkam.

Zudem gibt es mehrere Fälle illegalen Vogelfangs im FKNK-Gebiet: An einem einzigen Tag im Frühling 2009 fanden Angestellte von BirdLife Malta sieben frisch für den Vogelfang präparierte Fangstellen, obwohl der Singvogelfang mit Netzen seit 31.12.2008 verboten ist. Am 19.03.09 wurde ein Fänger mit Netzen und lebenden Lockvögeln erwischt – der Mann floh vor der umgehend informierten Polizei.

## 5. Reaktionen der Jägerschaft

Als Reaktion auf den Fund des Vogelfriedhofs im Jagdgebiet Mizieb hat die maltesische Jagdvereinigung FKNK eine Kampagne gegen die auf Malta tätigen Natur- und Tierschutzvereinigungen gestartet.



Gegenüber den Medien und über die Video-Internetplattform Youtube haben sich die Jäger als Opfer einer Rufmord-Kampagne dargestellt. Den Vogelschützern wurde zwischen den Zeilen vorgeworfen, sie hätten die Kadaver selbst unter den Steinen plaziert. Vor allem die Teilnehmer des Komitee-Vogelschutzcamps wurden als ausländische Spione beschimpft.

Abb. 6: Will oder kann die FKNK den Auswüchsen keinen Einhalt gebieten?

## 6. Forderungen

Nach dem Schutzgebiet „Buskett Gardens“ im Westen Maltas ist der Wald von Mizieb der wichtigste Rast- und Schlafplatz für Zugvögel auf der Mittelmeerinsel. Jäger und Wilderer, die in dem Gebiet weit über 200 Jagdhütten errichtet haben, töten hier jährlich Tausende Zugvögel, darunter unzählige geschützte Greifvögel, Reiher und Singvögel. Die maltesische Jägerschaft FKNK kann oder will diesem augenscheinlichen und seit Jahren bekannten Problem nicht Herr werden.

Wir fordern deshalb von der maltesischen Regierung, dass Mizieb als international bedeutender Rastplatz zum EU-Vogelschutzgebiet erklärt und die Jagd verboten wird. Bis es soweit ist, muss während der Jagdzeiten durch eine stetige Polizeipräsenz sichergestellt werden, dass hier rastende geschützte Vögel nicht illegal geschossen werden.

Darüber hinaus muss die Polizei das Gebiet als Tatort sichern, damit die verbliebenen und nicht zwischenzeitlich von den Tätern beseitigten Vogelkadaver geborgen werden können.

Dieser Bericht wurde – in englischer Sprache und umfangreicherem Inhalts – im Oktober 2009 an die maltesische Regierung und an die EU-Kommission gesandt.

Komitee gegen den Vogelmord e.V., im Oktober 2009

*Tabelle: Liste der am 20. Und 21.09.2009 in Mizieb gefundenen Vogelkadaver:*

| <b>Art</b>   | <b>Anzahl</b> | <b>Anmerkungen</b>   |
|--|---------------|--|
| Rohrweihe  | 38            | darunter 3 frisch geschossene vom 20.09.09                                     |
| Wespenbussard  | 14            | darunter 1 frisch geschossener aus den letzten Tagen                           |
| unbestimmbare Greifvögel (vermutlich größtenteils Rohrweihen und Wespenbussarde) | 47            | darunter eine „Weißbürzelweihe“, also eine weibliche Steppen- oder Wiesenweihe |
| Turmfalke  | 5             |  |
| Baumfalke  | 6             | darunter ein Jungvogel aus 2009  |
| unbestimmbare Falken (vermutlich größtenteils Turm- und Baumfalken)              | 24            |  |
| Nachtreiher  | 33            | darunter 28 Jungvögel. 6 Tiere waren erst wenige Tage tot                      |
| Graureiher   | 1             |  |
| Unbestimmbare Reiher (vermutlich größtenteils Grau- oder Purpurreiher)           | 3             |  |
| Wiedehopf  | 3             | darunter 1 frisch geschossener aus der letzten Woche                           |
| Pirol  | 1             |  |
| Ziegenmelker   | 4             | darunter ein frisch geschossener vom 21.09.09                                  |
| Bienenfresser  | 1             |  |
| Brieftauben (beringt)  | 4             | Der Abschuss von Brief- und Haustauben ist verboten!                           |
| Haustauben (unberingt)   | 7             | siehe oben   |
| Nachtigall   | 1             | frisch geschossen am 20.09.09  |
| Unbestimmbare Grasmücke  | 1             | frisch geschossen am 20.09.09  |
| Unbestimmbare andere Vögel   | 20            | Skelettreste ohne Schädel  |